
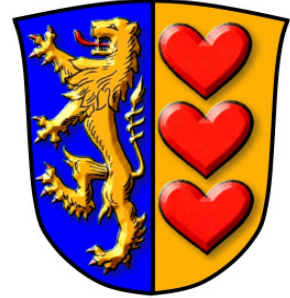


**Das
Gesundheitsamt
Landkreis Lüneburg
informiert über:**

**Für
weitere
Informationen
rufen Sie uns bitte
an**

04131 26-1470




Hygienemaßnahmen bei Durchfällen aufgrund von - Yersinien -

1. Erreger	<p>Stäbchenförmige Bakterien. <i>Yersinia enterocolitica</i> (Europa, am häufigsten Serotyp 0:3 und 0:9). <i>Yersinia pseudotuberculosis</i> (häufiger in Osteuropa und Russland).</p> <p>Überleben nicht nur in körperwarmem Milieu, sondern durchaus auch bei Kühlschranktemperaturen von 4-8 °C.</p>
2. Übertragungswege	<p>Der Erregeraufnahme erfolgt durch eine orale Aufnahme von kontaminierten Lebensmitteln.</p>
3. Infektionsquelle	<p>Das Haupterregerreservoir sind wilde und domestizierte Vögel, verschiedene Heimtiere, Hunde, Kaninchen, Meerschweinchen (z. B. bei Katzen verläuft die Infektion oft ohne Symptome). Die Hauptinfektionsquelle stellt wahrscheinlich das Schwein dar, dessen Rachen stark mit Yersinien besiedelt sein kann. Deshalb hält man unzureichend gegartes Schweinefleisch für eine wichtige Infektionsquelle.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schweinefleisch (Thüringer Mett) • rohes Hackfleisch (Tatar) • Haustiere • rohes Hühnerfleisch • nicht-pasteurisierte Milch und Milchprodukte • Salat • kontaminiertes Trinkwasser <p>Der Erreger wird über den Stuhl des Menschen ausgeschieden.</p>
4. Krankheitsbild	<p>Die Verlaufsform hängt vom Erkrankungsalter ab. Das erwachsene gesunde Immunsystem wird mit dem Erreger in der Regel gut fertig. Therapie durch Flüssigkeitsersatz und ggf. Elektrolyte, nur bei (drohender) Sepsis Antibiotika.</p> <p>Nach einer Inkubationszeit von 3-10 Tagen akut auftretende wässrige Durchfälle (besonders bei Kleinkindern), Bauchschmerzen, Fieber, Gefahr des Flüssigkeitsverlustes und der Elektrolytentgleisung.</p> <p>Bei älteren Kindern und Jugendlichen verläuft die Erkrankung meist als „Pseudoappendizitis“, d.h. wie eine Blinddarmentzündung durch Schwellung und Entzündung von im Bauchraum (in Blinddarmnähe) gelegenen Lymphknoten.</p> <p>Die Yersinien-Enterokolitis verläuft als bakterielle Gastroenteritis. Die Yersinien wandern durch die Dickdarmschleimhaut und führen im Gewebe der Submukosa (Peyer-Plaques) zu einer Entzündung mit Diarrhoe (Durchfall) und kolikartigen Bauchschmerzen, die 10-14 Tage andauern.</p> <p>Komplikation: Bei Immunsuppression kann es zu einer Sepsis (Blutvergiftung)</p>

	<p>tung) kommen. Häufiger (ca. 15% wird geschätzt) tritt die <u>reaktive Arthritis</u> auf, die bevorzugt HLA-B27-pos. Erkrankte (<u>HumanLymphozythAntigen</u>) betrifft und Wochen bis Monate nach der Erstinfektion auftritt, v.a. Knie, Sprunggelenke, Zehengelenke sind betroffen.</p>
<p>5. Verhinderung der Infektion und Hygienemaßnahmen</p>	<p>Von grundsätzlicher Bedeutung ist die strenge Einhaltung der Standardhygiene, insbesondere der Händehygiene (Händewaschen nach jedem Toilettengang, vor Zubereitung von Malzeiten, ggf. Händedesinfektion und Händewaschen vor jeder Mahlzeit).</p> <p>Fleisch, vor allem Schweinefleisch ist gründlich durchzugaren, bei Erhitzen in der Mikrowelle ist auf eine genügend lange Garzeit zu achten.</p>
<p>6. Hausarzt und Diagnostik</p>	<p>Nachweis: Direkter Erregernachweis aus Blut (bei der selten auftretenden Sepsis) oder in der Stuhlprobe durch eine Kultur (Anzüchtung im Labor). Indirekter Nachweis durch Antikörpertiter, beweisend ist ein deutlicher Anstieg des Titers im Verlauf. DNA-Nachweis.</p> <p>Laut serologischer Studien an der Normalbevölkerung weisen in Deutschland bis zu 40% der untersuchten Personen Antikörper gegen Yersinien auf.</p>
<p>7. Ambulanter Pflegedienst</p>	<p>Standardhygiene</p>
<p>8. Meldepflicht</p>	<p>Nach § 7 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz ist der direkte oder indirekte Nachweis von <i>Y. enterocolitica</i> namentlich meldepflichtig.</p> <p>Lt. § 34 Infektionsschutzgesetz dürfen Kinder, die das 6. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und an infektiöser Gastroenteritis (Magen-Darm-Entzündung) leiden, oder dessen verdächtig sind, Gemeinschaftseinrichtungen (Kita, Spielgruppen etc.) nicht besuchen, bis nach dem Urteil des behandelnden Arztes eine Weiterverbreitung der Erkrankung nicht mehr zu befürchten ist. Alle von infektiöser Magen-Darm-Entzündung Betroffene, die älter als 6 Jahre alt sind, dürfen die Gemeinschaftseinrichtung (Schule etc.) wieder betreten, wenn sie keinen Durchfall mehr haben.</p>

Dieses Merkblatt kann nur einige Hinweise geben und ein persönliches Gespräch nicht ersetzen. Bitte rufen Sie uns an:

 **04131 26-**

- 1474 Feige**
- 1705 Meyer**
- 1491 Wilder**
- 1500 Dr. Wunderlich**
- 1703 Fax**